

Rechenschaftsbericht

(§ 77 Abs. 2 Nr. 5 KommHV, § 81 Abs. 4 KommHV)

Der Rechenschaftsbericht dient zur Verständlichkeit des Rechenwerks, wie der Vorbericht zum Haushaltsplan. Insbesondere sind zu erläutern:

1. Die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung
2. Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen

Er soll einen Überblick über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr geben.

Zur Jahresrechnung 2025 der Stadt Wassertrüdingen

1. Rechnungsabschluss 2025 der Stadt Wassertrüdingen

Die Jahresrechnung 2025 schließt wie folgt ab:

a) Bereinigte Soll - Einnahmen	VerwHH	20.249.165,54 €
Bereinigte Soll - Ausgaben	VerwHH	<u>20.249.165,54 €</u>
Etwaiger Unterschied:		0,00 €

Bei den Sollausgaben des Verwaltungshaushaltes ist die Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 2.032.365,14 € enthalten.

b) Bereinigte Soll - Einnahmen	VermHH	4.695.990,52 €
Bereinigte Soll - Ausgaben	VermHH	<u>4.695.990,52 €</u>
Etwaiger Unterschied:		0,00 €

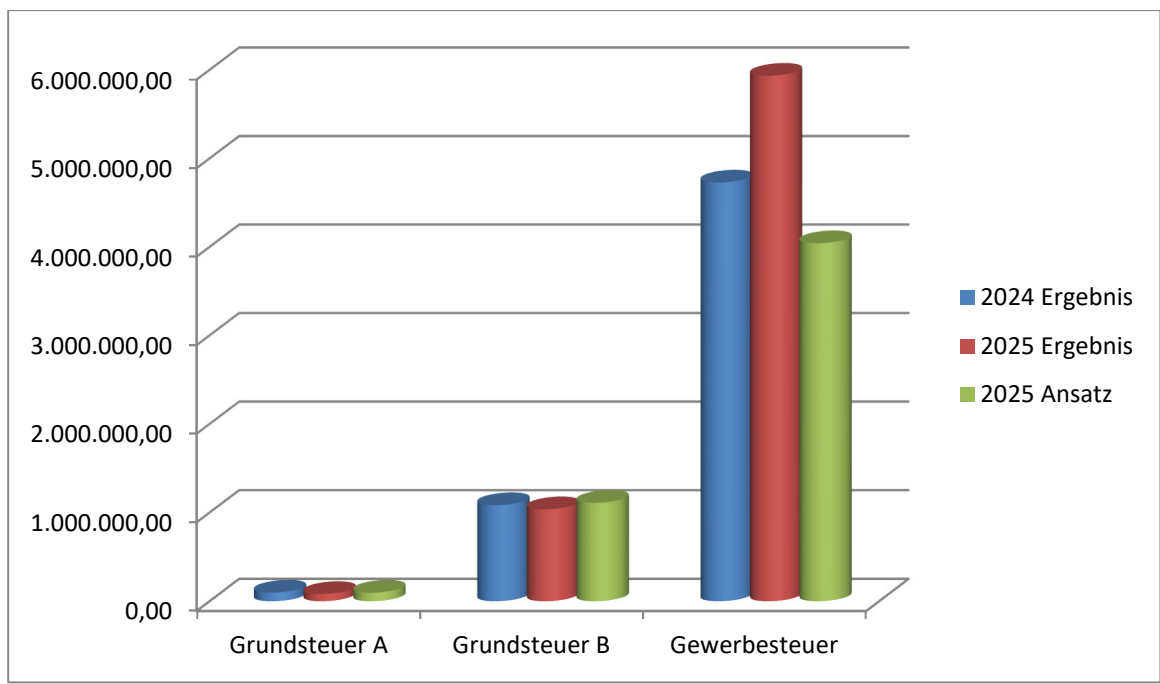
Bei den Sollausgaben des Vermögenshaushaltes ist der Sollüberschuss in Höhe von 1.247.493,12 € enthalten. Dieser Betrag wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Im Folgenden werden die wichtigsten Ergebnisse und erhebliche Abweichungen dargestellt.

2. Entwicklung der wichtigsten Einnahme- und Ausgabearten

a) Entwicklung der Realsteuern

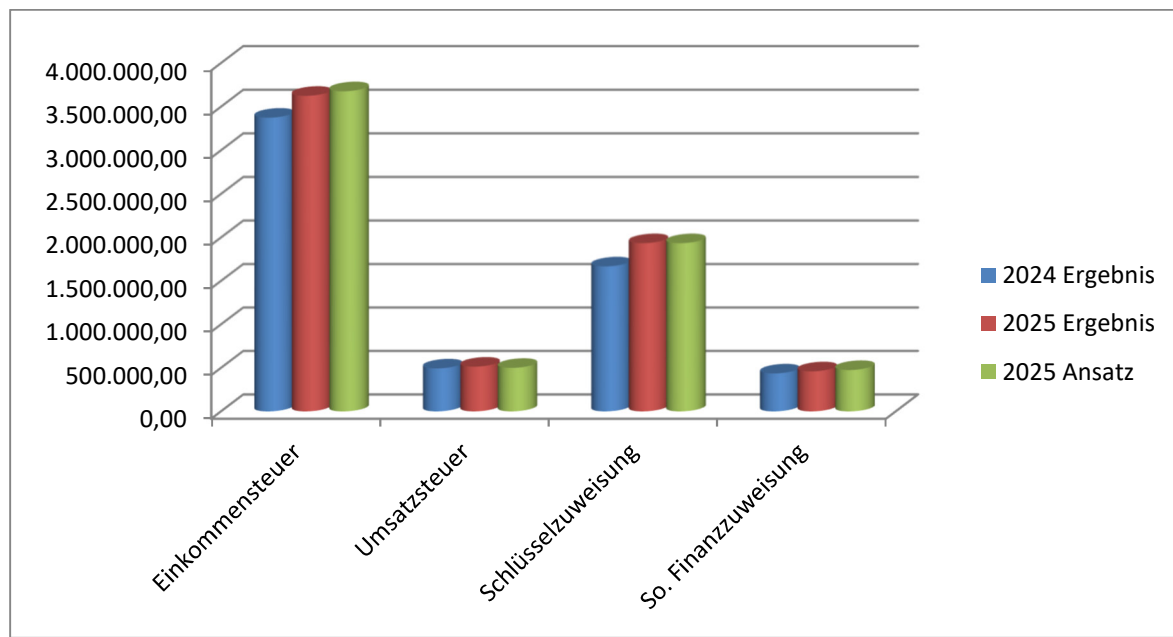
<u>Gruppe 00</u>	<u>2024 Ergebnis</u>	<u>2025 Ergebnis</u>	<u>2025 Ansatz</u>	<u>Unterschied</u>
Grundsteuer A	97.681,71	82.001,80	96.600,00	-14.598,20
Grundsteuer B	1.084.200,46	1.038.035,18	1.110.000,00	-71.964,82
Gewerbsteuer	4.728.192,91	5.933.640,45	4.042.600,00	1.891.040,45
<u>Gesamt:</u>	<u>5.910.075,08</u>	<u>7.053.677,43</u>	<u>5.249.200,00</u>	<u>1.804.477,43</u>



Wie bereits in den Vorjahren lagen die Einnahmen bei den Realsteuern insgesamt erneut deutlich über den Ansätzen. Bei den Grundsteuern waren wieder Mindereinnahmen zu verzeichnen, bei der Gewerbsteuer wurden die Ansätze und das Vorjahresergebnis jedoch erfreulicherweise übertroffen.

b) Einkommensteuer-/Umsatzsteuerbeteiligung, Bedarfszuweisungen, Schlüsselzuweisungen

<u>Gruppe 0</u>	<u>2024 Ergebnis</u>	<u>2025 Ergebnis</u>	<u>2025 Ansatz</u>	<u>Unterschied</u>
Einkommensteuer	3.373.981,00	3.624.969,00	3.676.600,00	-51.631,00
Umsatzsteuer	493.157,00	513.828,00	500.000,00	13.828,00
Schlüsselzuweisung	1.667.504,00	1.934.552,00	1.934.500,00	52,00
So. Finanzzuweisung	435.815,52	460.190,92	475.500,00	-15.309,08
<u>Gesamt:</u>	<u>5.970.457,52</u>	<u>6.533.539,92</u>	<u>6.586.600,00</u>	<u>-53.060,08</u>



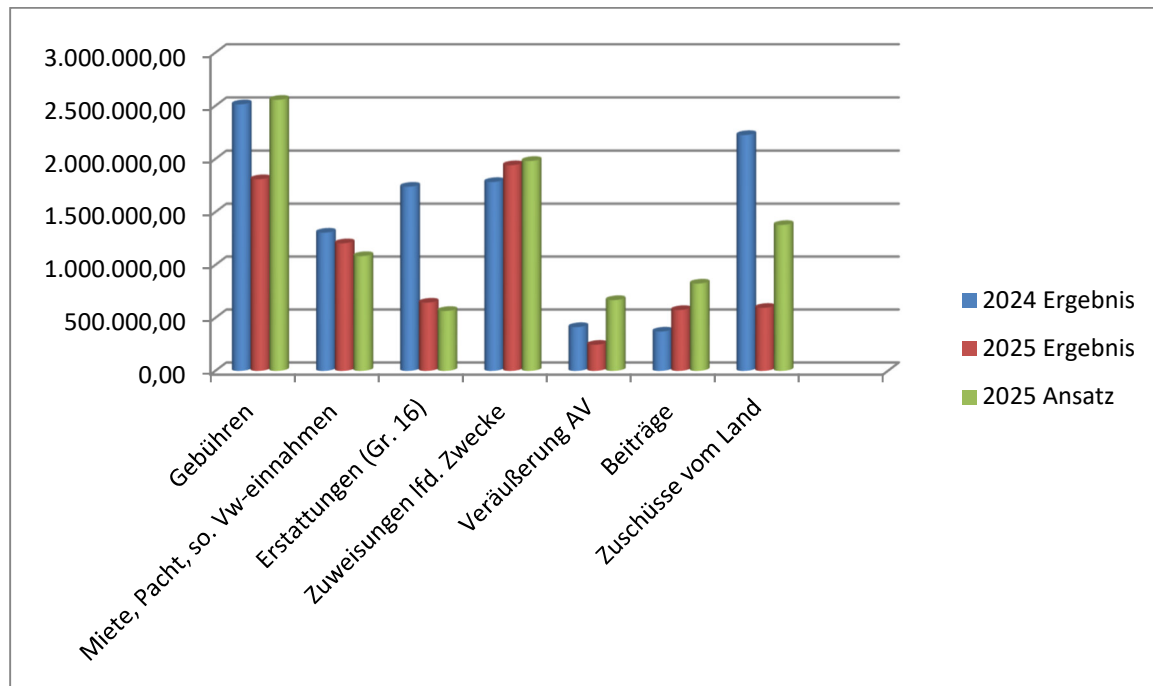
Bei den Einnahmen aus der Beteiligung an den Gemeinschaftssteuern (Einkommen- und Umsatzsteuer) ist die Einkommensteuer leicht unter dem Ansatz geblieben. Die Beteiligung an der Umsatzsteuer konnte den Ansatz übertreffen und lag auch über dem Vorjahreswert.

Bei den sonstigen Finanzzuweisungen konnte das Ergebnis des Vorjahrs übertroffen werden, der Ansatz jedoch nicht ganz erreicht werden. Die Einnahmen aus der Überlassung des Aufkommens aus der Grunderwerbsteuer waren dabei mit einem Mehrergebnis von 10.693 € maßgeblich.

Die Schlüsselzuweisung lag wie geplant deutlich über dem Ergebnis des Vorjahres.

c) Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb (Hauptgruppe 1), Veräußerung von Anlagevermögen (Gruppe 34), Beiträgen (Gruppe 35), Zuschüssen (Gruppe 36)

	<u>2024 Ergebnis</u>	<u>2025 Ergebnis</u>	<u>2025 Ansatz</u>	<u>Unterschied</u>
Gebühren (Gr. 10-11)	2.514.390,41	1.809.649,43	2.556.700,00	-747.050,57
Verkauf, Miete, Pacht, so. Verwaltungseinnahmen (Gr. 13-15)	1.305.226,97	1.204.672,85	1.083.700,00	120.972,85
Erstattungen (Gr. 16)	1.738.800,17	643.871,66	565.200,00	78.671,66
Zuweisungen für lfd. Zwecke (Gr. 171)	1.783.108,92	1.941.338,59	1.981.300,00	-39.961,41
Veräußerung Anlagevermögen (Gr. 34)	412.907,34	245.949,43	668.000,00	-422.050,57
Beiträge (Gr. 35)	370.549,83	574.331,69	824.000,00	-249.668,31
Zuschüsse für Investitionen (Gr. 36)	2.225.294,03	594.644,26	1.378.100,00	-783.455,74
<u>Gesamt:</u>	<u>10.350.277,67</u>	<u>7.014.457,91</u>	<u>9.057.000,00</u>	<u>-2.042.542,09</u>



Bei den Gebühren (Gruppe 10 und 11) lag das Ergebnis deutlich rund 750.000 € unter den Ansätzen. Insbesondere bei den Wasser- und Kanalgebühren wurden Mindereinnahmen erzielt. Alleine in diesem Bereich sind die Einnahmen rund 662.000 € niedriger als geplant ausgefallen.

Die Einnahmen bei den Gruppen 13 bis 15 lagen rund 121.000 € über dem Ansatz. Ursächlich dafür waren einmalige Mehreinnahmen wie die Pachteinahmen für den Betrieb eines Funkmastes (als Ablöse für die nächsten Jahre) und die Einnahmen durch den temporären Betrieb des Radl-Hotels durch die Stadt Wassertrüdingen (Wegen des kurzfristigen Ausfalls des Pächters).

Die Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts (Gruppierung 16) lag deutlich über den Ansätzen. Dazu beigetragen haben fast ausschließlich höhere Verwaltungskostenabrechnungen aus dem Jahr 2024.

Die Zuweisungen für laufende Zwecke (Gruppe 171) lagen knapp unter den Ansätzen. Während die Zuweisungen für die Kindergärten im Bereich der Ansätze lagen, konnte der Zuschuss für das ISEK/GEK in Höhe von 48.000 € nicht vereinnahmt werden. Die Mittel wurden 2026 neu veranschlagt.

Die Erlöse aus Veräußerung von Anlagevermögen lagen ca. 422.000 € unter dem Ansatz. Hier erfolgte die Verbuchung des Verkaufs eines größeren Gewerbegrundstücks (für 305.553 €) erst im Januar 2026.

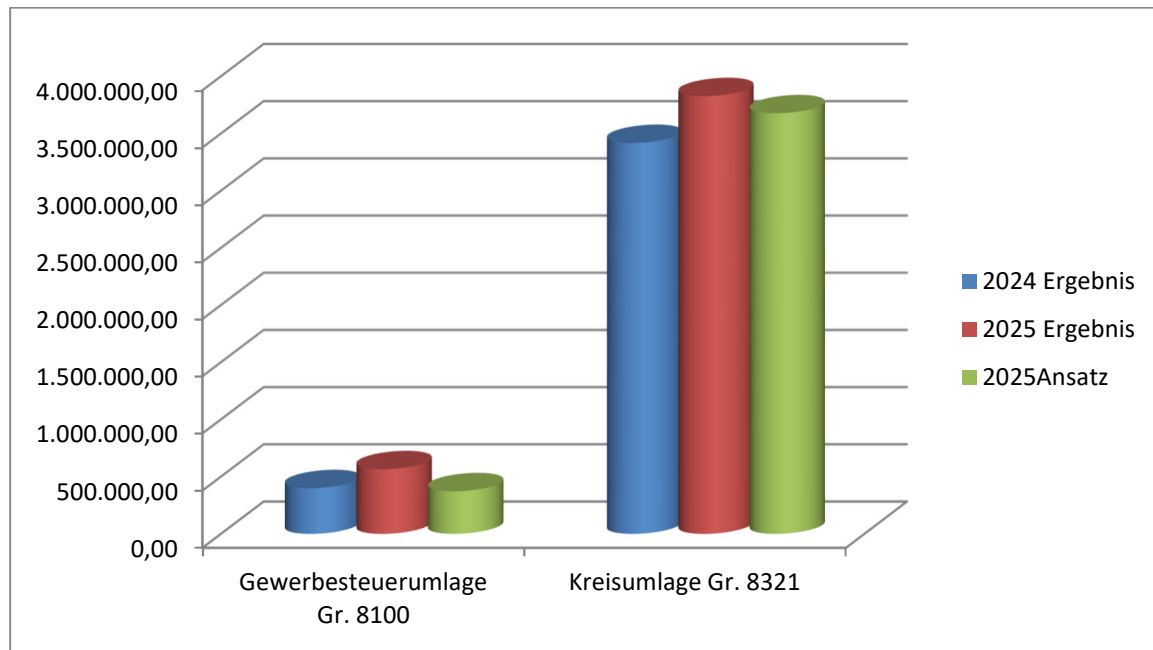
Die Beiträge (Herstellungsbeiträge Kanal und Wasser, Erschließungsbeiträge) lagen rund 250.000 € unter den Ansätzen. Vor allem Erschließungsbeiträge wurden nicht wie geplant realisiert.

Die Zuschüsse von Land, Bund und EU (Gruppe 36) fielen deutlich niedriger aus als geplant. Die Abrechnung mehrerer Maßnahmen musste nach 2026 ff. verschoben werden.

Insgesamt ergibt sich bei den wichtigsten Einnahmequellen ein erfreuliches Plus bei den Realsteuern während bei anderen Haupteinnahmequellen wie den Gebühren und den Zuschüssen ein deutliches Minus zu verzeichnen ist. Somit lagen die wichtigsten Einnahmen insgesamt rund 291.000 € unter den Ansätzen (im Vorjahr lagen sie insgesamt rund 473.500 € über den Ansätzen).

d) Ausgaben: Gewerbesteuerumlage und Kreisumlage

	<u>2024 Ergebnis</u>	<u>2025 Ergebnis</u>	<u>2025Ansatz</u>	<u>Unterschied</u>
Gewerbesteuerumlage Gr. 8100	399.409,00	564.915,00	372.400,00	192.515,00
Kreisumlage Gr. 8321	3.417.337,59	3.826.503,12	3.676.600,00	149.903,12
<u>Gesamt:</u>	<u>3.816.746,59</u>	<u>4.391.418,12</u>	<u>4.049.000,00</u>	<u>342.418,12</u>



Der Ansatz bei der Gewerbesteuerumlage wurde überschritten, da auch die Gewerbesteuerereinnahmen höher ausfielen als geplant.

Die Kreisumlage war rund 150.000 € höher als geplant. Der Umlagesatz wurde durch den Kreistag erhöht, dies war im Haushalt nicht berücksichtigt.

e) Personalkosten, Verwaltungs- und Betriebskosten, Zuweisungen und Baumaßnahmen

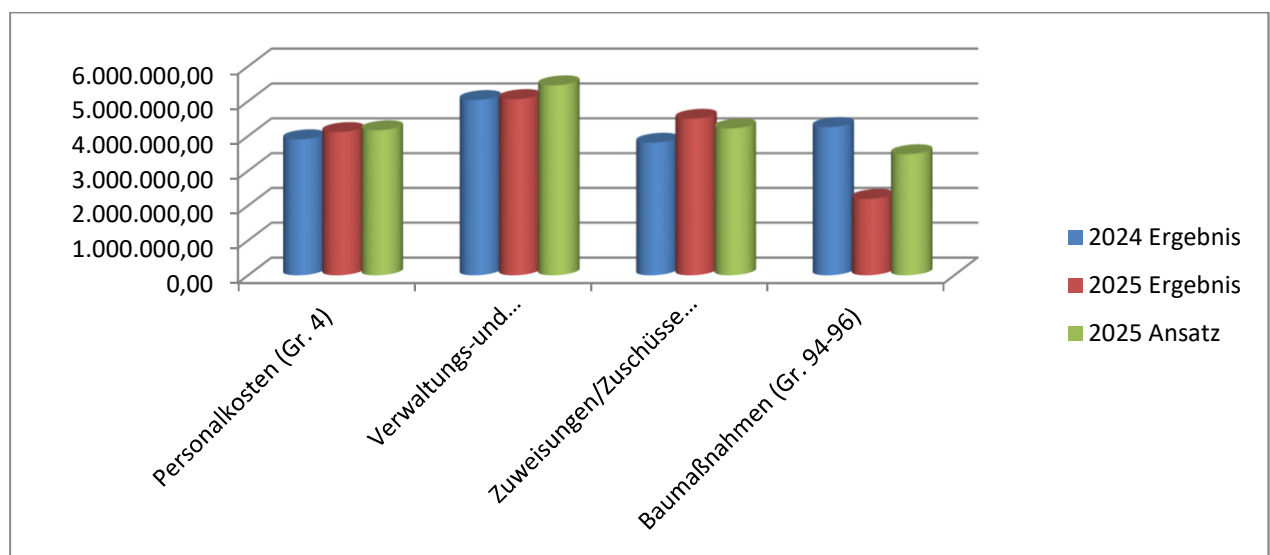
	<u>2024 Ergebnis</u>	<u>2025 Ergebnis</u>	<u>2025 Ansatz</u>	<u>Unterschied</u>
Personalkosten (Gr. 4)	3.903.249,90	4.111.417,40	4.159.300,00	-47.882,60
Verwaltungs- und Betriebskosten (Gr. 5/6)	5.031.643,25	5.058.635,19	5.453.000,00	-394.364,81
Zuweisungen/Zuschüsse (Gr. 7)	3.805.434,86	4.493.432,64	4.216.900,00	276.532,64
Baumaßnahmen (Gr. 94-96)	4.255.633,04	2.191.992,65	3.474.500,00	-1.282.507,35
<u>Gesamt:</u>	<u>16.995.961,05</u>	<u>15.855.477,88</u>	<u>17.303.700,00</u>	<u>-1.448.222,12</u>

Die Personalausgaben stiegen gegenüber 2024 um rund 208.000 €. Die Ausgaben blieben rund 48.000 € unter dem Ansatz.

Bei den Verwaltungs- und Betriebskosten (Gruppen 5 und 6) lagen die Unterhaltsaufwendungen ca. 390.000 € unter den Ansätzen.

Bei den Zuweisungen lagen die Betriebskostenförderungen der Kindergärten mit 3.005.000 € etwa 62.000 € über dem Ansatz von 2.939.000 €. Die Schulverbandsumlage bei der Grundschule hat den Ansatz um fast 200.000 € überschritten, hier war ein Nachtragshaushalt nötig geworden.

Bei den Ausgaben für Baumaßnahmen war es wie im Vorjahr, die Maßnahmen wurden nicht alle wie veranschlagt umgesetzt. Die Ansätze wurden um rund 1.280.000 € unterschritten, hinzuzurechnen sind noch die Reste in Höhe von 990.000 €. Damit wären das eigentliche Ergebnis bei den Baumaßnahmen mit 1.202.000 € zu beziffern. Nähere Ausführungen zu den Baumaßnahmen folgen unter Tz 6.



3. Entwicklung des Vermögens

Nach Art. 74 GO ist das Vermögen der Stadt mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten anzusetzen und ordnungsgemäß zu verzeichnen. Hierzu ist die Führung von Anlagenachweisen erforderlich, zum Teil genügen auch Bestandsverzeichnisse. Auch für kostenrechnende Einrichtungen (z.B. Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Friedhof, Deponie, vermietet Gebäude wie Kulturtreff, Altstadtzentrum, Radl-Hotel etc.) müssen Anlagenachweise geführt werden.

Derzeit kann der Wert des Vermögens i.S. Art. 74 GO in Verbindung mit § 75 ff KommHV nicht angegeben werden, da Bestandsverzeichnisse und Anlagenachweise nicht vollständig vorliegen.

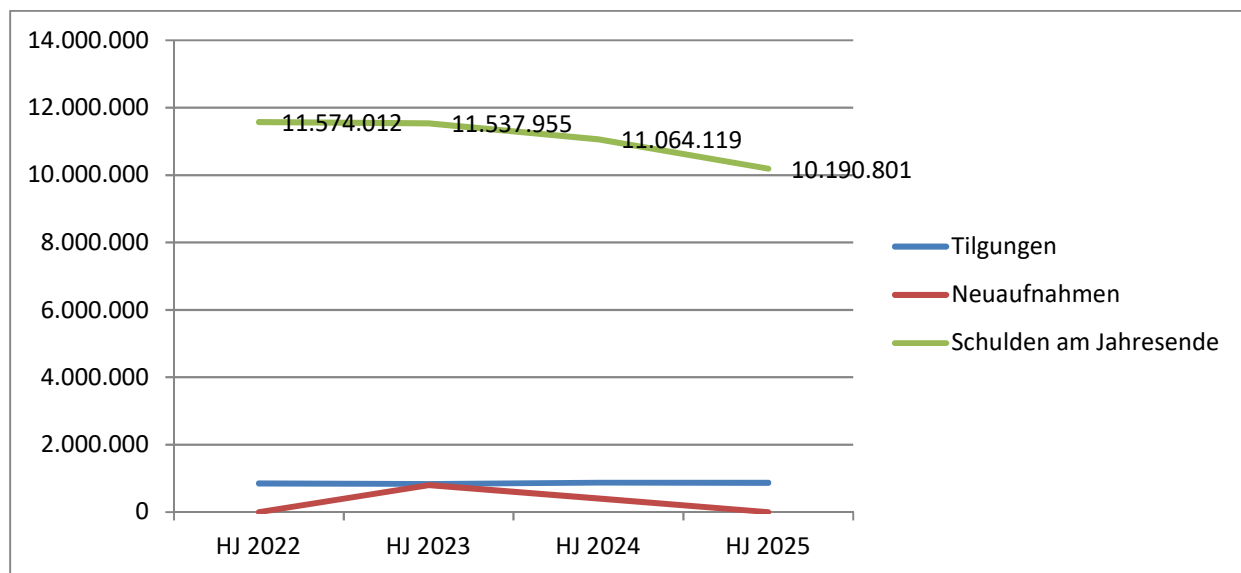
4. Entwicklung der Schulden

	HJ 2022	HJ 2023	HJ 2024	HJ 2025
Anfangsstand	12.423.957	11.574.012	11.537.955	11.064.119
Tilgungen	-849.945	-836.057	-873.836	-873.318
Neuaufnahmen	0	800.000	400.000	0
Endstand	<u>11.574.012</u>	<u>11.537.955</u>	<u>11.064.119</u>	<u>10.190.801</u>

Die Tilgungen der Darlehen wurden planmäßig durchgeführt, die geplante Neuaufnahme in Höhe von 600.000 € im HH-Jahr 2025 wurde noch nicht getätigt. In den letzten vier Jahren wurden insgesamt 2.233.156 € an Schulden abgebaut.

Die Pro-Kopf-Verschuldung betrug zum Ende des Haushaltsjahres 2025 (Einwohnerzahl zum Stand 31.12.2025: 6.374) 1.599 € und ist im Vergleich zum Vorjahr (1.714 €) um 115 € gesunken (-6,7 %).

Die Entwicklung der Schulden im Jahr 2025 ist auch der Anlage 21 zu § 81 Abs. 2 KommHV zu entnehmen.



5. Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt

Die Mindestzuführung muss nach § 22 Abs. 1 KommHV die Tilgungsleistungen abdecken. Die Zuführung zum Vermögenshaushalt belief sich im Haushaltsjahr 2025 auf 2.032.365,14 € (Haushaltsansatz 991.300,00 €) und lag somit deutlich über der Mindestzuführung (in Höhe der Tilgungsleistungen von 873.318 €).

6. Investitionen im Haushaltsjahr 2025 und Darstellung erheblicher Abweichungen vom Ansatz

Bei HH-Stelle 0600.9450 waren 30.000 € Planungskosten für den Brandschutz im Rathaus vorgesehen. Die Mittel wurden nicht beansprucht.

Für den Umbau des alten Bauamts waren bei HH-Stelle 0600.9451 361.000 € (davon 300.000 € HH-Rest vom Vorjahr) vorgesehen. Die Maßnahme hat sich erneut verzögert, es wurden nur ca. 12.000 € HH-Reste vom Vorjahr benötigt.

Bei HH-Stelle 1300.9350 wurde die Auslieferung der Pumpe für Reichenbach sowie die Anschaffung von Pagern verbucht. Der Mittel von 63.300 € wurden somit nur mit 61.672,23 € beansprucht, da diverse kleinere Anschaffungen nicht erfolgten.

Die Umrüstung der Sirenen bei HH-Stelle 1300.9450 erfolgte mit 83.282 €. Die für das Gerätehaus in Obermögersheim vorgesehenen Mittel von 12.000 € wurden nicht abgerufen und in 2026 neu veranschlagt.

Bei HH-Stelle 2100.9450 wurde der Austausch des BHKW mit 8.926 € abgeschlossen. Die geplante Stahltreppe zur Absturzsicherung an der Grundschule war mit 22.000 € geplant, wurde aber nicht umgesetzt.

Im Kulturtreff erfolgte der Anschluss an die Nahwärme mit 8.330 €, der Ansatz lag bei 10.000 € (HH-Stelle 3490.9450). Die Maßnahme wird 2026 fortgeführt.

Für den denkmalpflegerischen Mehraufwand standen bei HH-Stelle 3650.9880 12.500 € für das Haus der Kirche zur Verfügung. Die Maßnahme wird erst 2026 abgerechnet, Mittel wurden nicht benötigt. Von den Mitteln der HH-Stelle wurden 750 € für eine private Maßnahme an einem denkmalgeschützten Gebäude als Zuschuss gewährt.

Für ein neues Jugend-Zentrum in Wassertrüdingen waren Planungskosten in Höhe von 15.000 € vorhanden (HH-Stelle 4609.9450). Davon wurden nur 3.444,74 € benötigt.

Für den Erwerb des guten Hirten (zum Weiterbetrieb der Kindertagesstätte) wurden die Mittel in Höhe von 118.600 € (HH-Stelle 4641.9320) planmäßig beansprucht.

Zur Unterstützung der örtlichen Vereine Zuschüsse im Rahmen der Sportförderung in Höhe von 3.003,17 an Vereine gezahlt werden. Der Ansatz bei HH-Stelle 5500.9880 von 7.000 € wurden nicht voll ausgeschöpft.

Bei HH-Stelle 5700.9450 waren keine Mittel geplant. Vom Bürgermeister wurden Mittel über 1.284,22 € für die Lagerhütte am Wörnitz-Flussbad bewilligt.

Die für das Jahr 2025 vorgesehene Anschaffungen von Gerätschaften für die Gärtner (HH-Stelle 5800.9350) in Höhe von 32.000 € wurden nur teilweise getätigt. Es fielen nur Ausgaben in Höhe von 16.563,86 € an.

Die Steuernachforderung für die Gartenschau wurde planmäßig beglichen (HH-Stelle 5800.9500, Ansatz 105.000 €, benötigt wurden 103.000 €).

Die Aufwertung des Gipfelareal am Hesselberg wird mit 33.000 € bezuschusst. Von den geplanten HH-Resten in Höhe von 28.957,01 € (HH-Stelle 5930.9880) wurde nichts benötigt.

Für das Bauamt wurde ein neues Fahrzeug und ein Plotter angeschafft. Die Mittel in Höhe von 33.800 € bei HH-Stelle 6000.9350 wurden mit Ausgaben von 33.694,85 € eingehalten.

An Grunderwerb für neues Bauland waren bei HH-Stelle 6200.9320 150.000 € vorgesehen. Die Ausgaben betrugen 629,52 € für Nebenkosten älterer Vorgänge, neues Bauland wurde nicht erworben.

Die Ersatzbeschaffung eines Traktors mit 103.500 € bei HH-Stelle 6300.9350 wurde nicht realisiert.

Bei HH-Stelle 6302.9503 war der Radwegbau von Fürnheim nach Reichenbach mit 359.000 € angesetzt. wurden 20.281,42 €, die noch benötigten Mittel wurden als HH-Reste nach 2026 übertragen.

Für die Erneuerung der Danziger und der Breslauer Straße (HH-Stelle 6303.9510) waren Kosten in Höhe von 581.000 € angesetzt. Es wurden 393.957,41 € benötigt, 2026 wird mit einem Haushaltsrest über 187.000 € abgeschlossen.

Für die Restkosten der Flurbereinigung in Fürnheim wurde bei HH-Stelle 6313.9510 Mittel von 18.000 € veranschlagt. Die Ausgaben betrugen 11.019,36 €, es wurde ein HH-Rest über 6.980,64 nach 2026 übertragen.

Die Planungskosten für die Erneuerung der Dorfbrücke in Altentrüdingen in Höhe von 50.000 € bei HH-Stelle 6321.9510 wurden mit einem Betrag von 27.525,34 € beansprucht. Die Maßnahme wird 2026 fortgeführt.

Für den Ersatzneubau der Ortsbrücke in Schobdach wurden Planungskosten in Höhe von 40.000 € bei HH-Stelle 6322.9510 bereitgestellt. Davon wurden 23.843,73 € benötigt.

Für die Abfinanzierung der Neugestaltung des Platzes vor dem Haus der Kirche (HH-Stelle 6324.9501) waren 55.000 € vorhanden. Die Ausgaben lagen bei 67.566,95 €, da der Anteil der Kirche noch nicht erstattet wurde, hier werden noch ca. 80.000 € zurückerstattet an die Stadt.

Für den Festplatz und die Planung des Verkehrsübungsplatzes waren bei HH-Stelle 6324.9504 Mittel in Höhe von 57.500 € angesetzt, die nicht benötigt wurden.

Für das von der Regierung geförderte Programm „Fassaden-Sanierung“ waren bei HH-Stelle 6324.9881 wie in den Vorjahren 40.000 € vorgesehen. Die Mittel wurden mit 2.531,07 € nur geringfügig benötigt.

Mittel für das Baugebiet „Am Südhang“ waren bei HH-Stelle 6330.9510 241.600 € vorgesehen (inclusive HH-Reste über 200.000 €). Die Ausgaben betrugen 172.834,47 €. Die restlichen Mittel wurden auf 2026 übertragen, bzw. neu veranschlagt.

In Obermögersheim waren für die Verlängerung eines Gehwegs 15.000 € vorhanden (HH-Stelle 6335.9512). Die Maßnahme hat sich leider zum wiederholten Mal verzögert und wurde noch nicht begonnen.

Für die Erschließung des neuen Baugebietes „Siegelgasse II“ in Obermögersheim waren bei HH-Stelle 6335.9513 220.000 € an Mitteln vorgesehen. Diese wurden nur in Höhe von 180.678,48 € beansprucht. Restkosten fallen noch in 2026 an.

Die Erschließungsanlage „Tiefenweg“ in Obermögersheim wurden bei HH-Stelle 6335.9514 261.000 € eingeplant. Die Ausgaben lagen bei 80.131,01 €. Die restlichen Aufwendungen erfolgen 2026.

Im Baugebiet Fürnheim war bei HH-Stelle 6339.9510 die Fertigstellung der Erschließungsanlage mit 46.000 € eingepreist. Die Maßnahme wurde nicht begonnen und soll 2026 durchgeführt werden.

Für die Neugestaltung des Bahnhofplatzes mit Bushaltestellen und Parkplätzen waren bei HH-Stelle 6380.9500 Mittel in Höhe von 285.000 € verfügbar. Die Ausgaben beliefen sich auf 272.547,60 €. Restkosten fallen noch in 2026 an.

Das Bahnhofsgebäude wird mit einem Anschluss an die Nahwärmeversorgung versehen. Dafür waren 4.200 € bei HH-Stelle 6381.9450 angesetzt. Die Ausgaben lagen bei 4.368,98 €, die Mehrkosten wurden vom Stadtrat bewilligt.

In der Oettinger Straße sind Anpassungen der Gehwege in einem Teilbereich erforderlich. Dafür standen 21.800 € an Mitteln zur Verfügung (HH-Stelle 6610.9510). Die Ausgaben lagen mit 24.363,52 € darüber, hier werden vom staatlichen Bauamt noch Planungskosten zurückerstattet.

Für den Bauhof musste die Ersatzbeschaffung eines Winterdienstgerätes vorgezogen werden. Die fehlenden HH-Mittel bei 6752.9350 in Höhe von 28.433,86 € wurden vom Stadtrat bewilligt.

Das Wasserwirtschaftsamt hatte überraschend noch Rechnungen für den Hochwasserschutz gestellt. Hier wurde im Zuge von Grundstückstauschen noch Forderungen gestellt, die nicht eingeplant werden konnten. Der Stadtrat/Bürgermeister hat die fehlenden Mittel in Höhe von 30.945,75 € bei HH-Stelle 6903.9520 bewilligt.

Bei den geplanten Kanalmaßnahmen in der Stadt und den Ortsteilen waren insgesamt 898.000 € geplant, die Ausgaben betrugen 410.506 €. Es wurden Reste in Höhe von 268.000 € auf das Jahr 2026 übertragen.

Beim Friedhof in Fürnheim war aus Sicherheitsgründen die Erneuerung einer Treppe nötig. Die Kosten dafür, inklusive Gestaltung des Umgiffs, waren bei 7500.9450 in den Jahren 2025 und 2026 veranschlagt (Insgesamt: 28.900 €). Der Ansatz für 2025 in Höhe von 24.000 € wurde mit Ausgaben von 24.645,11 € leicht überschritten, die Mehrausgaben wurden vom Bürgermeister bewilligt.

Bei der Hesselberghalle waren für Brandschutz und Blitzschutz 139.000 € vorhanden (HH-Stelle 7621.9450). Angefallen sind lediglich 3.549,18 €.

Für den Bauhof waren bei HH-Stelle 7711.9350 Anschaffungen in Höhe von 128.100 € vorgesehen. Benötigt wurden 103.007,08 €, davon 120.000 € für einen Radlader.

Für die Umsetzung von Unfallverhütungsvorschriften und weiterer baulicher Maßnahmen am Bauhof wurden bei HH-Stelle 7711.9450 und für den Nahwärmeanschluss Mittel in Höhe von 13.700 € eingestellt. Diese wurden mit 13.637,70 € beansprucht.

Die Mittel von 40.000 für den Wirtschaftswegebau (50% Beteiligung Jagdgenossenschaften) in den Unterabschnitten 78 wurden nur mit 2.541,05 € beansprucht. Die restlichen Mittel wurden für Bankettarbeiten zur Verfügung gestellt.

Im Bereich Wasserversorgung wurden die investiven Maßnahmen (UA 814 und UA 815) mit 287.400 € veranschlagt, die Ausgaben betrugen ca. 215.878,83 €.

Beim Breitbandausbau wurden 219.393,46 € benötigt (HH-Stelle 8180.9500). Die Mittel waren mit 245.000 € ausreichend vorgesehen.

Für den Bürgersaal war der Austausch des Beamers mit 6.000 € bei HH-Stelle 8411.9350 beabsichtigt. Die Anschaffung wurde verschoben.

Für das Kiosk am Wörnitz-Bad wurden bei HH-Stelle Sitzgelegenheiten für 9.813,89 € angeschafft. Der Ansatz lag bei 11.300 €.

Für die Errichtung einer Stromladesäule in der Poststraße (HH-Stelle 8720.9880) wurde ein Zuschuss von 10.800 € angesetzt. Dieser wurde erst 2026 abgerufen.

Bei HH-Stelle 8800.9320 waren inclusive Reste 100.000 € für den Erwerb von Tauschflächen angesetzt. Belastet wurden die Mittel nur in Höhe von 8.868,70 € für Nebenkosten aus früheren Vorgängen. Tauschflächen wurden in 2025 nicht erworben.

Für die Buswartehäuschen waren bei HH-Stelle 8807.9510 19.000 € verfügbar. Die Mittel wurden lediglich mit 140,06 beansprucht und neu veranschlagt.

Für die Aufwertung von Öko-Konto-Flächen waren 10.000 € bei HH-Stelle 8810.9320 verfügbar, benötigt wurde davon nichts.

7. Entwicklung der Rücklagen im Haushaltsjahr

Die Entwicklung der Rücklagen im Jahr 2025 ist der Anlage 20 zu § 81 Abs. 2 KommHV zu entnehmen.

Der Stand der Rücklagen zum 31.12.2025 erhöht sich von 2.904.759 € auf 3.503.552 €.

Die gesetzliche Mindestrücklage beträgt 177.727 € und wurde somit zum Jahresende erreicht.

8. Kassenlage und Inanspruchnahme von Kassenkrediten

Der Höchstbetrag der Kassenkredite nach Satzung lag bei 3.000.000 €. Der Kassenkredit musste nicht beansprucht werden, durch kurzfristige Verstärkung der Betriebsmittel aus den Rücklagen konnten Zinszahlungen vermieden werden.

An Kontogebühren mussten im Jahr 2025 4.166,73 € (Vorjahr 3.921,39 €) aufgewendet werden, der Ansatz war 3.500 €.

9. Wirtschaftslage von Eigenbetrieben und Kommunalunternehmen

Die Stadt Wassertrüdingen hat weder Eigenbetriebe eingerichtet, noch Kommunalunternehmen errichtet.

10. Allgemeine Ausführungen zur Haushaltswirtschaft 2025

Das Haushaltsjahr schließt mit einem deutlichen Sollüberschuss ab.

Planmäßig konnte der Schuldenstand weiter reduziert werden. Das geplante Darlehen musste nicht aufgenommen werden, es kann in den folgenden Jahren beansprucht werden. Langfristig wird die Stadt jedoch auf andere Einnahmequellen zurückgreifen müssen und die Ausgaben noch mehr einschränken müssen.

Die Kassenlage war erneut sehr gut, alle Ausgaben konnten rechtzeitig geleistet werden.

Die finanzielle Lage ist solide. Es ist jedoch auch klar, dass sich die Stadt auf notwendige Investitionen beschränken muss und diese wenn möglich ohne Neuverschuldung finanzieren muss. Gleichzeitig müssen die Rücklagen erhalten und aufgestockt werden um Einnahmeausfälle und Ausgabenmehrungen auffangen zu können.

Die zahlreichen Herausforderungen der nächsten Jahre bedingen auch weiterhin eine sorgfältige Planung und einen wohlüberlegten Umgang mit den verfügbaren Mitteln. Pflichtaufgaben der Gemeinde müssen vorrangig Eingang in die Haushaltsplanungen finden, freiwillige Aufgaben können nur vereinzelt und mit geringen Mitteln bedient werden.

Investitionen, vor allem Baumaßnahmen, müssen zukünftig rechtzeitig geplant werden, damit der Haushalt frühzeitig verabschiedet werden kann. Dann bleibt auch genügend Zeit, die Vorhaben planmäßig durchzuführen.

Unterhaltsmaßnahmen bei den Gebäuden wurden erneut nicht annähernd den Ansätzen durchgeführt. Von den verfügbaren Mitteln in Höhe von 770.000 € wurden lediglich 365.000 € ausgegeben. Hier sollten in Zukunft mehr Augenmerk verwendet werden.